

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917

85 (12.4.1917)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 A 30 S.
Im Reichsgebiet 1 A 55 S ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Daps,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 85.

Donnerstag den 12. April 1917.

88. Jahrgang.

Vor einem Jahre.

13. April 1916.

Beiderseits der Maas lebhafteste Artillerietätigkeit. — Bei Baranowitschi Vorstöße russischer Abteilungen zurückgewiesen. — Versenkte Handelsschiffe im Monat März rund 207 000 Brutto-Registertonnen.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 11. April, abends. (Amtl.)
Bei Fampouz nördlich der Scarpe sind englische Infanterie-Angriffe, bei Roey mehrere Kavallerie-Attaken gescheitert.

Bei Mouchy und Bancourt auf dem Südufer der Scarpe tagsüber für uns günstig verlaufene Kämpfe.

Westlich von Bullecourt und bei Hargicourt, nordwestlich von St. Quentin, wurden 1000 Engländer mit 25 Maschinengewehren gefangen genommen.

Im Osten und Mazedonien nichts Besonderes.

W.T.B. Berlin, 11. April. (Amtlich)

Außer den bisher im April bekannt gegebenen U-Bootsfolgen sind neuerdings im Kanal, im Atlantik und in der Nordsee versenkt worden: 16 Dampfer, 7 Segler und 2 Fischerfahrzeuge mit insgesamt 53 000 Bruttoregistertonnen und zwar die englischen Dampfer „Stanley“ (3997 Tonnen) und „Glenogle“ (8200 T.), die englischen Segler „Hunsley“ mit Bech nach Dieppe, „Mary Annie“ mit Kohlen nach Trepord, „Boaz“, „Gipswo“ (?) „Endymion“, 2 unbekannte französische Fischerfahrzeuge, der italienische bewaffnete Dampfer „Avantguardi“ (2703 T.) mit Erz nach Cardiff, der belgische Dampfer „Twier“ (3006 T.), der holländische Tankdampfer „Hestia“, die norwegischen Dampfer „Lisbeth“ und „Grip“ mit Koks und „Morild“ mit Grubenholz nach Cardiff, „Farmand“ mit Kohlen nach Lissabon, das norwegische Vollschiß „Svendsholm“, der schwedische Dampfer „Bormi“ mit Erzminen und der griechische Dampfer „Katina“ mit Phosphaten nach Rantes, ferner folgende Schiffe, deren Namen nicht festgestellt werden konnten, ein abgeblendeter Convoydampfer, ein abgeblendeter schwer beladener und von einem Kriegsschiff und Zerstörern gesicherter Dampfer, ein Lazarettsschiff in der Mitte des Englischen Kanals zwischen Le Havre und Portsmouth, ein beladener und von Zerstörern gesicherter Transportdampfer mit Kurs nach Le Havre, der aus einem Convoi herausgeschossen wurde, und eine Dreimastbarke im Schlepptau eines bewaffneten Schleppdampfers.

Zu den am 6. April veröffentlichten U-Bootsfolgen sind nach den bisher eingegangenen eingehenderen Meldungen durch U-Boote folgende Einzelheiten nachzutragen: Unter den versenkten Schiffen befinden sich die bewaffneten englischen Dampfer „Swordon Range“ (4662 T.) mit 7500 T. Getreide, Früchten und Haferflocken, „Wenwood“ (1984 T.) mit 2900 T. Kohlen für die englische Flotte, ein unbekannter Dampfer von 1800 T., die englischen Dampfer „Fairera“ (392 T.) mit Kohlen, „Entstoma“ (700 T.), „Ardenwen“ (3798 T.) mit 5000 T. Zucker, „Arbylase“ (778 T.) mit Stahlplatten, „Cannizaro“ (6113 T.), der

*Sienu Pracylniu znu Dinga furbizju:
Wingaw ifo kriu krasfje blaw.
Dob katarland zafst auf alle kriu Glin,
Dus. Moza waf den Galigan do krasfje
jida ruzelun faga kowman: „Auf is
fate uilgoflan.“
W. Behmann Hollweg.*

Kohlendampfer „Somme“ (1800 T.), „Golyate“ (2604 T.) mit Eisenerz; der Kapitän wurde gefangen genommen, ein Passagierdampfer vom Typ „Regantto“ (14 878 T.), die englischen Segler „Howe“ mit Kohlen, „Brandon“ mit Stahlplatten, „Eastern Bell“ mit Bech, die englischen Fischerfahrzeuge „Prince of Wales“, „Galatia“, „Moulmein“, „Petrel“, „Median“, „Kozlun“, „Industria“, „Expedient“ und das englische Feuerschiff „South Arklow“, (Düsterte Irlands), die französischen Segler „Bruyere“ mit Teeröl, „Frigante“ mit Kohlen, „Eugene Bergeline“ mit Nickel, die französischen Fischerfahrzeuge „C. 707“, „C. 709“, „C. 775“ und 2 unbekannte französische Fischkutter, der russische Segler „Laymar“, die norwegischen Dampfer „Korsnaes“, „Dangali“, „Grenmar“ mit Kohlen, „Rova“ mit Kohlen, „Sandvit“ mit Eisen, „Tizona“ mit Koks, „Marshall“ mit Kohlen, „Consul Perizon“ mit Erz, „Havlyst“ auf der Fahrt nach England, norwegischer Segler „Sirion“ mit Weizen, dänischer Dampfer „Bergenhus“ mit Stückgut und der Segler „Ebenezer“, der griechische Dampfer „Poseidon“ mit Eisenerz, ferner 8 Dampfer, darunter 2 Tankdampfer und 4 Segler, deren Namen nicht festgestellt werden konnten.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine

* Berlin, 12. April. Laut „Berl. Lokalanz.“ berichtet der Abgeordnete von Reims, Lenoir, nach Paris, daß infolge der Zerstörung der Wasserleitung die großen Brände an Umfang zunehmen. Die in der Stadt verbliebenen Personen seien auf das spärliche Brunnenwasser angewiesen.

Das Mailänder Sozialistenblatt „Avanti“ schreibt: Die Trompeten der Verbandspresse schmettern Fanfaren zu Ehren Wilsons, der sich als ein neuer heiliger Georg gegen den deutschen Dämon erhoben hat, um der Welt die Freiheit und den dauernden Frieden zu schenken. Aber für uns ist Herr Wilson kein Freiheitskämpfer, sondern der Vertreter einer bürgerlichen Handelsmacht, die in die Schar der europäischen Mächte tritt, um sich einen Anteil an der Beute zu sichern, den sie durch ihre pazifistische Intervention nicht erlangen konnte. Die Kriegführenden nahmen Wilsons Interpellation

nicht an, weil sie fürchteten, Amerika würde als unbeteiligter Dritter alle Vorteile aus dem allgemeinen Unheil ziehen. Darum tritt Wilson nun selbst als Kriegsführer auf. Militärisch werden aber die Vereinigten Staaten nicht viel mehr Kräfte einsetzen, als sie als neutrale bereits wirtschaftlich einsetzten, zumal da sie bereits an einer ernsthaften wirtschaftlichen Krisis leiden.

W.T.B. Berlin, 11. April. (Nichtamtlich.)
Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Der hiesige kubanische Gesandte hat dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes eine Note überreicht, worin er erhaltenem Auftrag gemäß mitteilt, daß seine Regierung die diplomatischen Beziehungen zum Deutschen Reich abbricht und sich mit ihm als im Kriegszustand befindlich betrachtet.

W.T.B. Berlin, 11. April. Die Fliegertruppe hat einen neuen schweren Verlust erlitten. Leutnant d. R. Franckl ist am 8. April gefallen. Wilhelm Franckl wurde am 20. Dezember 1893 geboren. Er trat zu Kriegsbeginn als Freiwilliger bei der Fliegertruppe ein, kam im Oktober 1914 als Flugzeugführer zu einer Feldabteilung und wurde im Januar 1916 Kampfflieger. Am 6. Mai wurde er zum Leutnant befördert. Im September erhielt er wegen seiner hervorragenden Leistungen während der Sommeschlacht den Orden Pour le Merite. Nach einem längeren Heimatskommando kehrte er anfangs dieses Monats an die Front zurück. Am 6. April setzte er drei Gegner außer Gefecht und erhöhte die Zahl seiner Siege auf 17. Zwei Tage später traf ihn selbst die tödliche Kugel.

* Berlin, 12. April. Der auf dem Felde der Ehre gefallene 70-jährige Professor der Universität Leipzig Gregory stand seit Ausbruch des Krieges als Freiwilliger im Feld, tat trotz seines Alters seinen Dienst stramm und gewissenhaft wie jeder junge Soldat und scheute sich weder in der Kaserne noch im Schützengraben vor sogenannten niederen Arbeiten. Er kämpfte und fiel für Deutschland, obwohl er von Geburt Amerikaner war. Er stammte aus Philadelphia und erhielt am theologischen Seminar der Vereinigten Staaten seine wissenschaftliche Vorbildung. Zum Stu-

dium der griechischen Handschriften des Neuen Testaments unternahm er zahlreiche fruchtbringende Reisen.

* Berlin, 12. April. Laut „Voss. Ztg.“ bringt die „Times“ anlässlich des Streiks in Barrow einen Artikel über die industrielle Gefahr, in dem auf die zunehmende Unzufriedenheit unter den Arbeitern der Fabrikbetriebe hingewiesen wird. Die Leiter der Fachvereine hätten ihre Leute nicht mehr in der Gewalt. Das Land stehe am Rande einer verhängnisvollen Katastrophe. Den Behörden sei das kein Geheimnis, aber das Publikum wisse nichts von der großen Gefahr.

* Amsterdam, 12. April. Das Neuter Bureau meldet aus Buenos Aires: Am 10. April, abends, wurde folgende amtliche Erklärung veröffentlicht: Die argentinische Regierung hat die Haltung der Vereinigten Staaten mit Bezug auf Deutschland unterstützt. (Wörtlich: supported position United States reference Germany.)

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

— Der diesjährige Sommerfahrplan der deutschen Bahnen wird mit dem 1. Juni in Kraft treten. Sonst war der 1. Mai der Anfangstermin.

Karlsruhe, 12. April. Die außerordentliche Ständeverammlung wird am Dienstag der 24. April vormittags 1/2 10 Uhr im Auftrage des Großherzogs von dem Präsidenten des Staatsministeriums Dr. Frhr. von Dusch eröffnet werden.

Karlsruhe, 11. April. Eine 18jähr. Fabrikarbeiterin aus Mörchi kam heute früh beim Abspringen von einem fahrenden Lokzug zu Fall, wurde eine Strecke geschleift, überfahren und sofort getötet.

Durlach, 12. April. Vizefeldwebel Max Zahn von hier, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl., erhielt das Eisenerne Kreuz Erster Klasse.

Durlach, 12. April. Kammerer Friedr. Kammerer (Sohn der Landwirt Friedr. Kammerer Witwe hier) erhielt das Eisenerne Kreuz 2. Kl.

o Durlach, 12. April. Dem Gefreiten Friedrich Better (Sohn des Heinrich Better hier), Kraftfahrer bei einer Feld-Flieger-Abteilung, Inhaber der Badischen silbernen Verdienstmedaille, wurde der Türkische Eisenerne Halbmond verliehen.

o Durlach, 12. April. Ein wackerer Kriegsveteran von 1870/71, unser Mitbürger Johann Kälber, Verkaufsheer a. D., begeht am morgigen Tage in noch ziemlicher Rüstigkeit seinen 70. Geburtstag. Mit bester Gratulation zu diesem Ehrentage wünschen wir dem Jubilar auch weiterhin noch viele glückliche Lebensjahre.

Offenburg, 11. April. Forstmeister Krautinger von hier ist als Fischereisachverständiger zum Wirtschaftsstab der Militärverwaltung Rumaniens einberufen worden. Es soll ihm die Verwaltung der Fischereibezirke Braila und Constanza übertragen werden.

* Kriegsanleihezeichnung auf dem Lande. Während der Osterfeiertage war die Werbung für die Kriegsanleihe auf dem Lande besonders rege, sodaß auf ein günstiges Resultat gerechnet werden darf. Neben der Geistlichkeit, der Lehrerschaft und den auf dem Lande befindlichen Bank- und Postanstalten, sind es besonders die großen landwirtschaftlichen Körperschaften, welche die Werbung unter den Landwirten durch Wort und Schrift sich angelegen sein lassen, die Badische Landwirtschaftskammer, der Landwirtschaftliche Verein, der Karlsruher Genossenschaftsverband, der Kreditverband in Freiburg und der Badische Bauernverein in Freiburg. Letzterer hat gerade vor Ostern noch ein Zirkular an sämtliche Ortsvorstände gesandt, in dem besonders auf die Kleinarbeit bei der Werbung hingewiesen und Winke für diese Kleinarbeit gegeben wurden. Hoffentlich werden alle Be-

mühungen von einem glänzenden Resultate gekrönt. An diejenigen Landwirte, welche bis heute noch nicht gezeichnet haben, ergeht der Ruf: „Run heran! Tausende Deiner Standesgenossen sind mit gutem Beispiel vorgegangen; man erwartet von der Landwirtschaft, daß sie v. U. zählig vertreten ist, da darfst auch Du nicht fehlen.“

Allerlei verbürgte Tatsachen

Das Deutsche Reich hat sich verpflichtet, den hohen Zinssatz seiner Kriegsanleihen vor dem Jahre 1924 nicht herabzusetzen. Selbst nach dieser Zeit muß dem Inhaber zuvor Zurückzahlung zum vollen Nennwert angeboten werden. Wann hat je das Reich sein versändertes Wort gebrochen?

Weder Zwangsmaßnahmen irgendwelcher Art, noch Beschlagnahmen von Sparkassen- und Bankguthaben sind beabsichtigt oder auch nur in Aussicht genommen. Die Drohung mit dem Zwang können wir getrost den Engländern überlassen. Das deutsche Volk, das seinem Vaterland bisher schon 42 Milliarden freiwillig dargebracht hat, hat wahrlich weder Zwang zu befürchten noch Zwang verdient.

Eine Sondersteuer auf die Kriegsanleihe wird niemals erhoben werden. Es ist eine hirnverbrannte Torheit, zu glauben, das Reich würde denen, die ihm in schwerer Not geholfen haben, dafür sogar noch eine Strafe auferlegen. Viel berechtigter wäre es, nach dem Krieg jenen eine nachdrückliche Steuer aufzubürden, die sich von der Beteiligung an den Kriegsanleihen zurückgehalten haben, obwohl ihnen ihr Einkommen und ihr Vermögen die Zeichnung gestattet hätte.

Die Darlehnskassen werden nach dem Krieg noch eine Reihe von Jahren — mindestens vier oder fünf — bestehen bleiben und für die Beleihung von Wertpapieren zur Verfügung stehen. Sie werden durch maßvolle Zinssätze auch im Frieden die allmähliche Abtragung der für Kriegsanleihezeichnungen aufgenommenen Darlehen erleichtern. Man kann also jederzeit das in Kriegsanleihe angelegte Kapital in Bargeld umsetzen.

Ein Kursniedergang, der mit dem inneren Wert der Kriegsanleihen nicht übereinstimmt, wird niemals eintreten. Es sind wirksame Vorkehrungen getroffen und gründliche Maßnahmen vorbereitet, auch bei einem etwaigen plötzlichen Anbruch sehr großer Mengen von Verkaufsanträgen in den ersten Friedensjahren einen Kurssturz zu verhindern und unmöglich zu machen.

Du hast also keinen Grund ängstlich zu sein und dein Geld brachliegen zu lassen. Dein deutsches Vaterland ist der sicherste Schuldner der Welt.

Zeichne Kriegsanleihe!

Deutsches Reich.

Berlin, 11. April. Der „Berl. Lokal-Anz.“ verbreitet ein noch unkontrollierbares Gerücht, wonach sich der Abgeordnete Scheidemann und Dr. Adler-Wien, sowie ein bekannter Zentrums-Abgeordneter und ein weiterer hervorragender Vertreter der deutschen Sozialdemokratie nach Stockholm begeben haben.

Oesterreichische Monarchie.

W. T. B. Salzburg, 12. April. Erzherzog Ludwig Viktor ist seit vorgestern an einem Katarrh mit leichten Entzündungserrscheinungen der Lunge erkrankt. Das Allgemeinbefinden ist verhältnismäßig günstig.

Rußland.

W. T. B. Bern, 12. April. Nach dem „Temps“ sprach der Verband russischer Bauern, dem etwa 10 Millionen Mitglieder angehören, der provisorischen Regierung das Vertrauen aus und hieß die bisherigen Regierungserklärungen gut. Rußland müsse Republik sein. Die Fideikommiss- und die Klostergüter müßten enteignet und in Rußland der Schulzwang eingeführt werden.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W. T. B. Großes Hauptquartier, 12. April, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Auf dem Nordufer der Scarpe wurden bei heftiger Artilleriewirkung Angriffe der Engländer auf Vimy und bei Fampour abgeschlagen.

Südlich der Bach-Niederung führte der Gegner starke Kräfte zum Stoß gegen unsere Linien vor. Nach mehrmals gescheitertem Ansturm ging uns Monchy verloren. Nördlich und südlich des Ortes brachen englische Angriffe, an denen auch Kavallerie und Panzerkraftwagen teilnahmen, verlustreich zusammen.

In den Kämpfen bei Bullecourt wurde ein Anfangserfolg des Feindes durch Gegenstoß ausgeglichen, dabei blieben 25 Offiziere, über 1000 Mann und 27 Maschinengewehre in unserer Hand.

Aus einem Gefecht bei Fargecourt östlich von Peronne wurden mehr als 100 Gefangene und 5 Maschinengewehre eingebracht. St. Quentin wurde auch gestern stark beschossen.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz. Von Soissons bis Reims hat sich der Feuerkampf zu äußerster Heftigkeit gesteigert. Einzelne Frontstrecken lagen mehrfach unter Trommelfeuer.

In der westlichen Champagne ist gleichfalls der Artilleriekampf im Wachsen. Erkundungsvorstöße französischer Infanterie wurden abgewiesen.

Heeresgruppe Herzog Albrecht. Gefechtsbetätigung nur in beschränktem Umfang.

Trotz Sturmes waren die Flieger sehr tätig. Der Feind verlor in Luftkämpfen 23, durch Infanteriefire 1 Flugzeug.

Bombenabwürfe auf feindliche Truppenlager u. Munitionsstapel in Vesle-Suippes-Tal verursachten beobachteten Schaden.

Rittmeister Frhr. v. Nichtsosen schoß den 40. Gegner ab.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern. Bei Brody an der Bahn Plozow-Tarnopol und beiderseits des Dnjestr rege russische Feuertätigkeit.

An der Front des Generalobersten Erzherzog Josef

und bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Radensen keine wesentlichen Ereignisse.

Mazedonische Front: Die Lage ist unverändert. Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die Musterung der Landsturmpflichtigen des Jahrgangs 1899 sowie der zurückgestellten Wehrpflichtigen des Jahrgangs 1898 betreffend.

Die Musterung der Landsturmpflichtigen des Jahrgangs 1899 sowie der zurückgestellten Wehrpflichtigen des Jahrgangs 1898 für den Amtsbezirk Durlach findet in der Zeit vom 16. bis 23. April 1917 in der Festhalle zu Durlach statt und haben sich zu stellen:

1. Am **Montag, den 16. April, vormittags 8⁰⁰ Uhr**, die Wehrpflichtigen des Jahrgangs 1899 sowie die zurückgestellten Landsturmpflichtigen des Jahrgangs 1898 aus den Gemeinden: **Aue, Auerbach, Berghausen und Wilsferdingen.**

2. Am **Dienstag, den 17. April, vormittags 8⁰⁰ Uhr**, die Wehrpflichtigen des Jahrgangs 1899 sowie die zurückgestellten Landsturmpflichtigen des Jahrgangs 1898 aus den Gemeinden: **Grödingen, Grünwettersbach, Hohenwittersbach und Wofartsweiler.**

3. Am **Mittwoch, den 18. April, vormittags 8⁰⁰ Uhr**, die Wehrpflichtigen des Jahrgangs 1899 sowie die zurückgestellten Landsturmpflichtigen des Jahrgangs 1898 aus den Gemeinden: **Jöhlingen, Kleinsteinbach, Königsbach, Langensteinbach, Palmbach, Singen und Wilsbach.**

4. Am **Donnerstag, den 19. April, vormittags 8⁰⁰ Uhr**, die Wehrpflichtigen des Jahrgangs 1899 sowie die zurückgestellten Landsturmpflichtigen des Jahrgangs 1898 aus den Gemeinden: **Söllingen, Spielberg, Stupferich, Untermuschelbach und Weingarten.**

5. Am **Freitag, den 20. April, vormittags 8⁰⁰ Uhr**, die Wehrpflichtigen des Jahrgangs 1899 der Stadt Durlach Buchstabe A bis einschließlich R.

6. Am **Samstag, den 21. April, vormittags 8⁰⁰ Uhr**, die Landsturmpflichtigen des Jahrgangs 1899 der Stadt Durlach Buchstabe S bis einschließlich Z.

7. Am **Montag, den 23. April, vormittags 8⁰⁰ Uhr**, die zurückgestellten Wehrpflichtigen des Jahrgangs 1898 der Stadt Durlach Buchstabe A bis einschließlich Z.

Eine besondere Ladung der einzelnen Pflichten erfolgt nicht. Gestellungspflichtige, welche noch bis zum Musterungstermin in eine Gemeinde des Bezirks neu zugezogen haben sich ebenfalls zu obigem Termin einzufinden.

Durlach, den 12. April 1917.
Das Bürgermeisteramt.

Meldung der beschlagnahmten Glocken aus Bronze.

Gemäß Verordnung des stellvertretenden Generalkommandos vom 1. März sind die Bronze Glocken **beschlagnahmt**.

Diese Glocken sind bis einschließlich **14. April d. J.** durch den Besitzer bei uns zu melden.

Für die Meldung sind die von der Metallmobilmachungsstelle vorgegebenen Bordrucke zu verwenden. Andere Meldungen oder Meldungen ohne Unterschrift gelten als nicht erstattet.

Die **Meldevordrucke** sind bei der unterfertigten Stelle erhältlich. Die Verordnung ist in ihrem vollen Wortlaut im amtlichen Verkündungsblatt des Durlacher Wochenblattes vom 15. März 1917 Nr. 15 veröffentlicht worden und außerdem auf der Rückseite des Meldebogens abgedruckt.

Aus § 4 der Verordnung geht hervor, welche Personen, Betriebe, Kirchen, Anstalten u. s. w. von der Verordnung betroffen werden. Ausnahmen sind in § 3 enthalten; vor allem ist zu beachten, daß **Glocken im Einzelgewicht unter 20 Kilo nicht zu melden sind.**

Für jedes **Geläut** ist ein **besonderer Meldebogen** auszufüllen, bei mehreren Glocken ist das **Gewicht jeder Glocke** anzugeben.

Der Meldebogen enthält eine Tabelle, nach der in einfacher Weise das Gewicht der Glocken ermittelt werden kann; außerdem enthält er Beispiele für die Ausfüllung des Meldebogens.

Soll auf Grund des § 9 der Verordnung die **Befreiung von der Ablieferung** beantragt werden, so sind für solche Glocken auf dem Meldebogen die für sie vorgesehenen Spalten auszufüllen, ferner ist für sie das Gutachten eines staatlich anerkannten Sachverständigen beizubringen. Wer derartige Befreiungsanträge stellen will, wende sich an die unterzeichnete Stelle. Zu beachten ist aber, daß **Andenkenswert** von der Ablieferung **nicht** befreit. Gutachten, die vor dem 1. März erstattet sind, genügen für die Befreiung **nicht**. Die Meldung ist auch dann bis 14. April (und zwar getrennt nach Gruppen A, B und C) zu erstatten, wenn bis dahin das Gutachten des Sachverständigen noch nicht beigebracht sein sollte.

Die beschlagnahmten Glocken können vorläufig ordnungsmäßig weiter benutzt werden, doch sind Veränderungen an ihnen oder rechtsgeschäftliche Verfügungen über sie nur mit unserer Genehmigung zulässig.

Vorläufig können Bronze-Glocken **noch nicht** abgeliefert werden. Der Beginn der Ablieferung wird von uns so zeitig bekannt gegeben, daß die Ablieferung der nicht befreiten Glocken in der vorgeschriebenen Frist möglich ist.

Durlach, den 4. April 1917.
Metallannahmestelle des Kommunalverbandes Durlach Stadt:
Städt. Gaswerk.
Schweizer.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Im Auftrag der Heinrich Adam Rittershofer Landwirts Witwe hier versteigert der Unterzeichnete am

Montag, den 16. d. Mts., nachmittags 7 Uhr,
im Rathaus — Zimmer Nr. 7, 3. Stock — nachstehendes Grundstück hiesiger Gemarkung:

Zg. Nr. 5887: 7,43 a Acker, 0,99 a Grasrain, zusammen 8,42 a im obern Wolf, neben Treppenweg und Graff Karl Martin, Dipl.-Ing. Architekten Ehefrau hier.

Der Kaufpreis ist bar zahlbar; der Antritt erfolgt sofort.
Durlach, den 11. April 1917.

Karl Zoller, Gemeinderat

Auslosung von Schuldverschreibungen.

Bei der am 17. v. Mts. stattgehabten Auslosung der auf 1. November d. J. zur Heimzahlung gelangenden Schuldverschreibungen des Anlehens der Stadt Durlach vom Jahre 1906 wurden gezogen:

- Lit. A 34 zu 5000 M.
- Lit. B 2, 114, 229, 321 zu je 2000 M.
- Lit. C 87, 88, 98, 110, 153, 528, 535, 600 zu je 1000 M.
- Lit. D 134, 245, 278, 321, 385, 499 zu je 500 M.
- Lit. E 14, 51 zu je 200 M.

Die Inhaber der Schuldverschreibungen werden hiervon mit dem Anfügen in Kenntnis gesetzt, daß mit dem 31. Oktober d. J. die Verzinsung der gezogenen Stücke aufhört; deren Einlösung kann bei der Stadtkasse Durlach, bei der preussischen Centralgenossenschaftskasse in Berlin und beim Bankhaus Delbrück, Schickler u. Co. in Berlin erfolgen.

Von den früher zur Heimzahlung ausgelosten Schuldverschreibungen wurden bis heute noch nicht eingelöst:

- Lit. C 53 und 340
- Lit. D 263 und 264
- Lit. E 48

Durlach, den 7. April 1917.
Der Gemeinderat.

Die Berechnung der Maulwurfschaufen betreffend.

Die Almendwiesenbesitzer werden aufgefordert, bis längstens **25. April d. J.** die Maulwurfschaufen zu berechnen.

Durlach, den 10. April 1917.
Das Bürgermeisteramt.

Die Bekämpfung des Rotlaufs der Schweine betr.

Die Schweinebesitzer werden hiermit auf den günstigen Erfolg hingewiesen, der seit mehreren Jahren mit der Anwendung von Rotlaufserum „Suffern“ als Heil- und Schutzmittel gegen den Rotlauf der Schweine erzielt worden ist; es erscheint deshalb erwünscht, daß von diesem Mittel auch hier ein möglichst ausgedehnter Gebrauch gemacht wird. Im Interesse der Kostensparnis empfiehlt sich die gleichzeitige Bornahme der Schutzimpfung aller in hiesiger Stadt und Gemarkung vorhandenen Schweine. Der erforderliche Impfstoff wird dem Groß-Bezirkstierarzt auf Staatskosten geliefert, sodas den Schweinebesitzern lediglich die Kosten des Impfgeschäfts selbst zur Last fallen, welche für einen Schweinebestand je 50 Pfg. betragen, falls sich eine größere Anzahl von Schweinebesitzern entschließt, ihre Schweine impfen zu lassen. Anmeldungen hierzu sind baldigst bei uns einzureichen.
Durlach, den 10. April 1917.

Das Bürgermeisteramt

Mädchenbürgerschule Durlach.

Der Unterricht beginnt am **Montag, den 16. April**. Die Klassen IV—IX haben um 8 Uhr zu erscheinen, die Klassen II und III um 10 Uhr und die Klasse I um 2 Uhr. Sämtliche Schulklassen, die VI. ausgenommen, die bis auf weiteres im Gymnasium unterrichtet wird, haben ihre Schulkolale von jetzt ab wieder im Hause der Mädchenbürgerschule.

Durlach, den 11. April 1917.
Das Rektorat:
A. R. Jos. Leichter.

Städtischer Verkauf.

Morgen vormittag Fortsetzung der Ausgabe von **Magerkäse**

an die Buchstaben C und D.
Das **Rüdenfutter** ist eingetroffen. Die Besteller können das Futter gegen Bezahlung, der auf der Rathauskanzlei in Empfang genommen werden kann, bei der Verkaufsstelle abholen.

Hafersflocken und Weizengraupen

zur Ausgabe gelangen
pro Kopf der Bevölkerung je 125 gr. Der Verkauf erfolgt durch die mit dem Zuckerleinverkauf betrauten Geschäfte.

Der Verkaufspreis beträgt
für Hafersflocken 44 Pfg. das Pfund
Weizengraupen 30

Die Verkaufsgeschäfte wollen die Bezugscheine für die ihnen nach ihren Kundenlisten zustehende Menge morgen im Rathausamt in Empfang nehmen und zwar:

die Geschäfte mit den Anfangsbuchstaben A bis K von 10 bis 11 Uhr vormittags und
diejenigen von L bis Z von 2 bis 3 Uhr nachmittags.
Der Verkauf ist in dem Lebensmittelausweis zu vermerken.
Durlach, den 12. April 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Bei der Stadt gel. großer **Garten** mit Bäumen so fort billig zu verkaufen. Angeb. u. Nr. 188 a. d. Berl.

Hünzstraße 11 ist eine schöne 2-Zimmerwohnung mit Küche Keller und Speicher auf 1. Jul zu vermieten.

Zimmer mit Veranda

sofort zu vermieten
Zurbergstraße 27. II.

Ein Zimmer mit allem Zubehör in der Baderstraße ist auf 1. Mai oder später zu vermieten.
Näheres **Hauptstraße 17.**

Dankagung.



Für die vielen Beweise treuer Liebe und herzlicher Teilnahme, die wir anlässlich des uns betroffenen schweren Verlustes erfahren durften, sagen wir herzlichsten, innigsten Dank.

Durlach, den 12. April 1917.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Zipper zur Festhalle.

Bekanntmachung.

Den Zeichnern auf die sechste Kriegsanleihe wird bekanntgegeben, daß die hiesige, im Reichsbankgebäude befindliche Darlehnskasse Darlehen, welche zur Einzahlung auf gezeichnete sechste Kriegsanleihe gewünscht werden, gegen Verpfändung von Wertpapieren und Schuldbuchforderungen zu einem Vorzugszinssatz gewährt. Dieser bisher $5\frac{1}{4}\%$ betragende Vorzugszinssatz ist mit Wirkung vom 1. April 1917 ab für die weitere Dauer des Krieges auf $5\frac{1}{8}\%$ herabgesetzt worden. Der Beleihungssatz für Kriegsanleihen ist ferner von 75 % auf 85 % erhöht worden. Die Reichsbanknebenstellen in **Baden-Baden, Bruchsal, Lahr, Offenburg, Pforzheim** und **Rastatt** nehmen Darlehnsanträge, sowie die zu verpfändenden Wertpapiere zur kostenlosen Weitergabe an die hiesige Darlehnskasse entgegen und stellen alle erforderlichen Formulare im Geschäftsraume oder auf dem Postwege zur Verfügung.

Karlsruhe, den 10. April 1917

Reichsbankstelle:

Dietz. Stössel.

Zeichnungen auf die

6. Kriegsanleihe

nimmt zu den Zeichnungsbedingungen kostenfrei entgegen.

Wir bitten unsere Mitglieder dem Rufe des Vaterlandes Folge zu leisten und nach Kräften zu zeichnen

Volksbank Durlach.

Fleischversorgung.

Der Verkauf von Fleisch- und Wurstwaren in den Metzgerläden an die in den Kundenlisten eingetragenen Familien findet diese Woche in folgender Reihenfolge statt:

Am **Freitag, den 13. April ds. Js.,**
nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **A bis mit K.**

Am **Samstag, den 14. April ds. Js.,**
vormittags von 8 bis 12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **S bis mit Z.**

nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **L bis mit R.**

Wir bitten die Einwohnerschaft dringend, sich an die obige alphabetische Reihenfolge zu halten.

Durlach, den 12. April 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Arbeiterinnen u. jugendliche Arbeiter

auch schon entlassene finden sofort Beschäftigung

Genschow & Co., A.-G., Fabrik bei Wolfartsweier.

Zum Altembewohnen u. hübsche mit Garten sofort zu kaufen gesucht. Genaue Beschreibung, billigste Preisangabe unter Nr. 177 an den Verlag d. Bl.

Sauberes Mädchen, welches wenn möglich zu Hause schlafen kann, zu kinderloser Familie auf 1. Mai gesucht

Lurbergstraße 27.

Platten

für einen Waschlüchsenboden zu kaufen gesucht. Näheres

Karlsruher Allee 3.

Gut möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen von 12—2 und abends von 6 Uhr ab

Lammstraße 17, 1. St.

Residenz-Theater Durlach.

Grüner Hof.

Freitag, den 13. April, abends präzise 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Patriotisches Festprogramm!

Das Kriegspatenkind

Großes Filmdrama während und nach dem gegenwärtigen Weltkriege in 4 Akten, dargestellt von den Hofburgschauspielern des k. u. k. Hofburg-Theaters in Wien, sowie unter persönlicher Mitwirkung Ihrer

k. u. k. Hoheit Kaiserin Rita

Ihrer k. u. k. Hoheit Erzherzogin Isabelle

Gräfin Bechtold

Baronin Hedda Skodack

Frau Oberbürgermeisterin Weiskirchner.

Ferner umfassende Innenaufnahme der

Skoda-Werke

(österreichischer Krupp)

und wie aus Stahllos sich der gewaltige 30,5 Motor-Mörser entwickelt, welches sonst für jedes unberufene Auge verborgen ist, wurde im Interesse des guten Zweckes erlaubt.

Die Vorstellung wird durch einen vom Großh. Bad. Hofschau-spieler Herrn **Baumbach** in liebenswürdiger Weise verfaßten **Prolog**, vorgetragen durch Herrn Hofschau-spieler **Hefemeyer** vom Hof- und National-Theater in Mannheim, der z. Bt. der Train-Erfass-Abteilung Nr. 14 angehört, eröffnet.

Eintritt wird nicht erhoben!

Im Interesse der schnellen Erringung eines schnellen Friedens sind an der Kasse Reichsschatzscheine in Höhe von einer Mark erhältlich.

Derjenige, welcher heute nacht in meinem Garten einen **weißen Hock** verwendet hat, wird ersucht, denselben sofort abzugeben, andernfalls gerichtliche Anzeige erfolgt.

Christian Zoller, Grözingen,
Kelterstraße 38.

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller samt Zubehör im Hinterhaus ist auf 1. Juli zu vermieten. Näheres

Hauptstraße 15.

Kleine 2-Zimmerwohnung (Seitenbau) auf 1. Juli zu vermieten

Friedrichstr. 10, 2. St. 1.

Zwei 2-Zimmer Wohnungen mit allem Zubehör im Hinterhaus auf 1. Juli zu vermieten. Näheres

Luisenstraße 8, 1. Stock, oder Blumenstraße 13

Freundl. 1-Zimmer-Wohnung mit Kofen, Küche, Gas und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten

Anfangsmittags 12—2u. abends 6—8. Näheres

Kelterstraße 4, 2. St.

Gut erhaltener **Kinderliegewagen** (Rohrgeflecht, Nickelgestell) sofort zu verkaufen

Ettlingerstraße 40, 1 Tr. rechts.

Schöne, großfrüchtige 2 u 3 jährige **Johannisbeerstöcke** à 15 Pfg sind zu verkaufen

Ettlingerstraße 77.

Dickrüben

zu verkaufen bei

Johann Kömel, Wolfartsweier.

Trächtige, gute Ziege und 8 Wochen alte deutsche **Nie-fenscheide** sind zu verkaufen

Aue, Kaiserstraße 12, 1. St.

Ein **weißer Spitzer**, guter Hofhund, ist zu verkaufen

Aue, Waldhornstraße 68.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber, guter Sohn und Bruder

Gregor

nach kurzer schwerer Krankheit in der St. Josefs-Anstalt Herten sanft entschlafen ist.

Durlach, 12 April 1917.

Josef Kleiber.

Karolina Kleiber,
geb. Emmerich.

Die Beerdigung findet Freitag vormittag 11 Uhr in Herten statt

2 Metallgießerlehrlinge u. 1 jugendlicher Hilfsarbeiter

können sofort eintreten

Armaturenfabrik Leonhard Mohr.

Ein anständiges Mädchen, das Lust hat das **Kleidermachen** gründlich zu erlernen, kann sofort eintreten bei

Julie Sutter,

Karlsruher Allee 11, 3. St.

Wägen zu kaufen oder zu pachten gesucht.

Otto Groß, Schlachthausstr. 9.

Guterhaltene **Gewerbeschul-Artikel** sind zu verkaufen

Kelterstraße 16.

Möbliertes Zimmer

am liebsten mit Kost, sofort zu mieten gesucht. Angeb. mit Preisangabe unter Nr. 191 an den Verl.

Hierzu Nr. 22 des Amtlichen Bekanntigungsblattes für den Amtsbezirk Durlach.